

Richard Schlenz

Geboren am 20. Januar 1939 in Leipzig | gestorben am 27. August 1967 im Grenzgebiet der ?SSR zu Österreich | Ort des Zwischenfalls: Der Grenzfluss Morava (March), ein Nebenfluss der Donau – im Gebiet Devin, in einem nordwestlichen Vorort von Bratislava.



Quelle: Familie / Stefan Appelius

Am 27. August 1967 um 14.23 Uhr wurde Richard Schlenz erschossen, nachdem er den Signalzaun überwunden hatte und nach etwa vierhundert Meter Fußmarsch den Grenzfluss zu durchschwimmen versuchte. Dabei eröffneten tschechoslowakische Grenzer gezielt das Feuer auf ihn.

Richard Schlenz erlernte nach dem Besuch der Volksschule den Beruf eines Stahlgußformers. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er diese Tätigkeit jedoch schon bald nicht mehr ausüben. Nach einer Tätigkeit im Straßen-, Gleis- und Tiefbau war er seit Februar 1966 als Kraftfahrer bei der Stadtreinigung Leipzig beschäftigt.

Richard Schlenz war mit einer schwer herzkranken Frau kinderlos verheiratet und führte ein sehr zurückgezogenes Leben. Er galt in seinem Wohngebiet als zurückhaltender, freundlicher Nachbar, der sich nicht an politischen Aktivitäten beteiligte. Seine Frau war in den Fluchtversuch eingeweiht. Das Ziel der Flucht bestand nämlich darin, dass Schlenz eine unbedingt benötigte künstliche Herzklappe für seine Frau im Westen beschaffen wollte. Er reiste am Samstag, dem 26. August 1967, mit drei Arbeitskollegen im Auto am Grenzkontrollpunkt H?ensko in der Nähe von D??in (Nordböhmen) in die CSSR. Einer dieser Arbeitskollegen hatte sich bereits zwei Jahre zuvor über den Grenzverlauf an der ungarisch-österreichischen Grenze informiert. Vermutlich war er es, der den Fluchtversuch in der Nähe von Bratislava empfahl.

NAME

Schlenz, Richard

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

20. Januar 1939

GEBURTSORT

Leipzig

LETZTER WOHNORT

Leipzig

STAAT DES VORFALLS

Tschechoslowakei

REGION DES VORFALLS

Bratislava Devin

ORT DES VORFALLS

Grenzfluss Morava (March), ein Nebenfluss der Donau, im Gebiet Devin

TODESURSACHE

Schusswaffen

DATUM DES VORFALLS

27. August 1967

TODESALTER

28

TEILPROJEKT

verbündete Ostblockstaaten

FALLGRUPPE

bei Fluchtversuchen

PERSONENGRUPPE

Zivilisten / DDR



Abb. 1: Postkarte mit der Todesmitteilung an die Arbeitskollegen von Richard Schlenz bei der VEB Stadtreinigung Leipzig
Quelle: BStU

Richard Schlenz und seine Begleiter fahren mit ihrem Pkw unmittelbar an die tschechoslowakisch-österreichischen Grenzsicherungsanlagen heran. Sie kletterten auf das Dach des Fahrzeugs, überwand den Signalzaun und sprangen nach der Durchquerung des Grenzstreifens in die Morava. Dort eröffneten tschechoslowakische Grenzer, die von einem Beobachtungsturm unterhalb der Burg Devín auf die Stelle, an der sie ins Wasser gegangen waren, zugerannt kamen, gezielt das Feuer auf sie. Während seine drei Begleiter das österreichische Ufer erreichten, wurde Schlenz im Fluss erschossen.

Aufnahmen nach der gescheiterten Flucht von Richard Schlenz



Abb. 2: Das Fluchtfahrzeug
Quelle:



Abb. 3: Das Fluchtfahrzeug
Quelle:

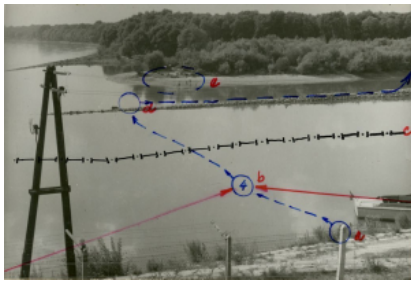


Abb. 4: Das Bild zeigt den Fluchtverlauf von Richard Schlenz an der Mündung der Mur in die Donau.

Quelle:

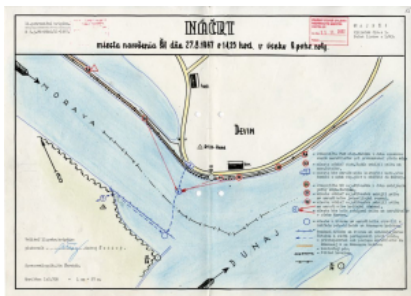


Abb. 5: Die Karte zeigt die Fluchtroute (blau) von Schlenz.

Quelle:



Abb. 6: Personen am österreichischen Ufer nach dem Zwischenfall

Quelle:

Der Grenzzwischenfall erregte große internationale Aufmerksamkeit. Das Westfernsehen berichtete vom Ort der Ereignisse. Der frühere österreichische Innenminister Hans Czettel (SPÖ) erklärte laut SFB („Hier spricht Berlin“): „Für die mörderische Menschenjagd, die tschechische Soldaten (...) auf österreichischem Gebiet begangen haben, gibt es keinerlei Rechtfertigung. (...) Wir müssen daher leidenschaftlich die Forderung erheben, nicht nur mit der mörderischen Schießerei an der Grenze Schluß zu machen, sondern auch endlich daran zu gehen, den verhängnisvollen Stacheldraht an der österreichischen Grenze abzubauen.“ Die österreichische Sozialministerin Grete Rehor kündigte an, den Fall vor die Vereinten Nationen bringen zu wollen.

Die Ehefrau von Richard Schlenz ist wenig später ebenfalls verstorben.

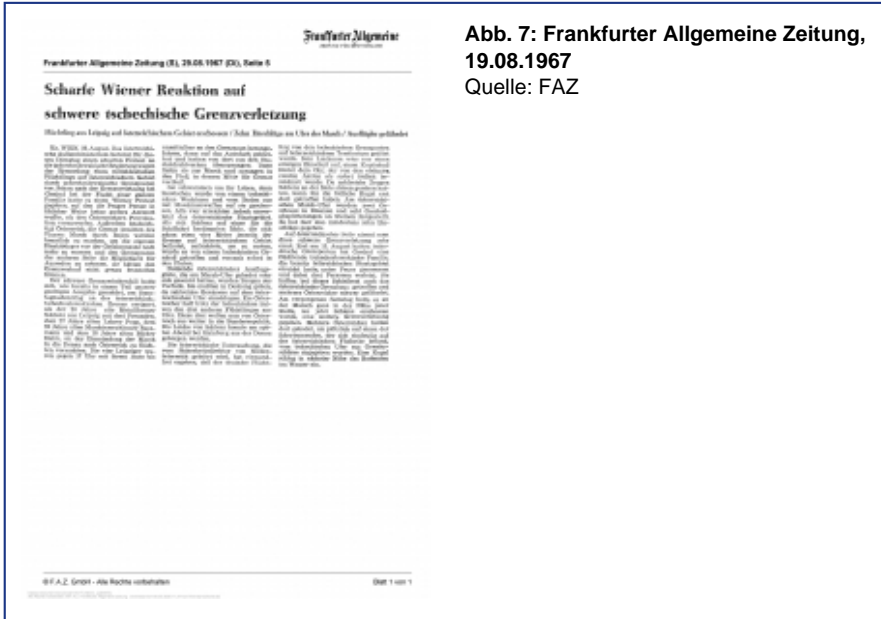


Abb. 7: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.08.1967
Quelle: FAZ



Abb. 8: Pressemeldung zum Fluchtversuch von Richard Schlenz und seinen Kameraden
Quelle: BStU

Autor
App.

Recherche:
App., jk, MP, US, SM

Quellen:

- Pulec, Martin: Organizace a cinnost ozbrojených pohranicních složek. Seznamy osob usmrćených na státní hranici. Praha 2006, S. 205.
- Vodicka, Karel: Die Prager Botschaftsflüchtlinge 1989. Geschichte und Dokumente, Göttingen 2014, S. 298.
- Kaltblütiger Flüchtlingsmord. Tschechische Grenzwächter erschießen Leipziger auf österreichischem Gebiet. In: Telegraf, 29.8.1967.
- Záček, Pavel; Faulenbach, Bernd; Mähler, Ulrich (Hrsg.): Die Tschechoslowakei 1945/48 bis 1989. Studien zu kommunistischer Herrschaft und Repression, Leipzig 2008, S. 151.
- MfS-Abschlussbericht über den Fall Schlenz und weitere Dokumente. BStU MfS AS 625/70 Bd. 10.
- MfS-Sammelakte enthält Hinweise über Familienangehörige von Richard Schlenz in Westdeutschland. BStU MfS AP 7954/84.
- MfS-Sammelakte mit Presseartikel zum Fall Schlenz und Berichte des MfS über seinem Mitflüchtling. BStU MfS ZAIG 9934.